

Abg. Lägerl führte an, dass zwei Gebietskulissen ausgewiesen seien, und zwar rechtsrheinisch „Vom Bergischen zur Sieg“ und linksrheinisch „Die Bäche der Swist“. Bei den linksrheinischen Kommunen fehlten ihm die Kommunen Alfter und Bornheim. In diesen Kommunen habe die Flutkatastrophe auch ihre Spuren hinterlassen. Er frage, warum diese Kommunen ausgeschlossen wurden.

VA Kohlhaas stellte klar, dass die Intention zur Leader-Bewerbung aus einer Bürgerinitiative heraus entstanden und sicherlich durch die Eindrücke der Flut beeinflusst worden sei. Es gehe um die Gebietskulisse entlang der Swist und seiner Bäche.

Dr. Tengler wiederholte, dass die Idee aus der Region gekommen sei. Es habe einen Bürgerantrag an den Landrat gegeben mit der Bitte um Unterstützung. Der Kreisausschuss sei diesem Antrag beigetreten und habe eine Unterstützung in Aussicht gestellt.

Der Vorsitzende bestätigte, dass dieses Anliegen einvernehmlich im Kreisausschuss befürwortet wurde. Gleichzeitig merkte er an, dass es schwierig sei, gleich zwei Bewerbungen in einer Gebietskörperschaft zum Ziel zu führen. Insofern müsse hier ein Alleinstellungsmerkmal gesetzt werden, damit die Anträge nicht konkurrierend nebeneinander ständen. Linksrheinisch sei das natürlich die Hochwassersituation.

Dr. Tengler unterstrich diese Aussage. Der Antrag sei aus der Betroffenheit heraus entstanden. Im Gegensatz arbeiten die rechtsrheinischen Kommunen schon seit Jahren erfolgreich als VITAL.NRW-Region zusammen, so dass jetzt eine nochmalige Leader-Bewerbung in Angriff genommen werde. Des Weiteren gebe es in der REGIONALE 2025 Gebietskulisse zwei weitere Leaderregionen, mit denen man in enger Abstimmung stehe.

Abg. Franken stimmte zu, dass im östlichen Rhein-Sieg-Kreis gute Projekte im Rahmen des Förderprogramms „VITAL NRW“ und im Rahmen der „REGIONALE 2025“ umgesetzt werden. Das sei auch der Maßstab, um Förderungen zu erhalten, um damit die Region gestalten zu können.

Abg. Dr. Ralphs hob hervor, dass die Leader Bewerbungen sehr gut begründet werden müssten, damit sie nicht als Konkurrenz zueinander bewertet werden. Jedenfalls unterstütze seine Fraktion nachdrücklich diese Handhabe.

Abschließend ließ der Vorsitzende abstimmen: